

Cerner auf der conHIT 2017: Gesundheitsdienstleister auf digitaler Reise Zurück in die Zukunft

«Zurück in die Zukunft» – unter dieses Motto stellt Cerner seinen diesjährigen Auftritt auf der conHIT in Berlin (25. bis 27. April 2017). Das Unternehmen will in Form einer digitalen Reise zeigen, wie das Gesundheitswesen vom grossen Trend der Digitalisierung profitieren kann.

Dazu werden Standbesucher auf eine geführte Tour eingeladen, die Themen wie die elektronische Fieberkurve, die digitale Pflege, die E-Medikation, aber auch Mobility und Versorgungssteuerung in einen ganzheitlichen Kontext stellt.

Kostendruck versus Qualitätsanspruch: Kann IT da helfen?

Wenn es um IT-Systeme geht, suchen Spitäler keine Produkte oder Lösungslinien, sondern Antworten auf ganz konkrete Fragen und Herausforderungen. In vielen Fällen sind das Personalknappheit, Investitionsstau und ständiger

Kostendruck. Gleichzeitig sollen die Spitäler dafür sorgen, dass einer beständig älter werdenden, multimorbiden Bevölkerung eine qualitativ hochwertige Versorgung zu Gute kommt – auch oder gerade in ländlichen Gebieten. Hier kann IT unterstützen.

Digital ist nur der Anfang

Cerner versteht Digitalisierung als eine fortwährende Reise, die jede Gesundheitseinrichtung in ihrem Tempo und mit eigenen Etappen begehen muss. Sie beginnt mit der schrittweisen Digitalisierung von Behandlungs- und Dokumenta-

tionsprozessen. Viele Einrichtungen gehen diesen Schritt aktuell. Dabei gilt es zunächst, die spitalsinternen Arbeitsabläufe wie Anordnungen, Verabreichung der Medikation und zentrale Tools wie die Fieberkurve elektronisch abzubilden. Dies entlastet das Personal, weil Mehrfachdokumentationen wegfallen. Wenn dann noch die Vitaldatenerfassung durch eine automatisierte Übernahme in das KIS integriert ist, fällt diese manuelle Dokumentation weg.

Dass damit Fehler vermieden werden, liegt auf der Hand. Informationsverluste innerhalb der Berufsgruppen und berufsgruppenübergreifend



sind deutlich geringer und die Zusammenarbeit funktioniert so viel besser. Liegen die Informationen elektronisch und strukturiert vor, lassen sich auch zahlreiche Vernetzungs- und telemedizinische Szenarien umsetzen. Wie all das geht? Das sehen Interessierte auf der conHIT.

Auf die intelligente Verknüpfung der Daten kommt es an

Neben der spitalweiten Abbildung von elementaren klinischen Workflows steht im Folgeschritt die Prozessoptimierung und klinische Prozessunterstützung an Hand von klinischen Algorithmen und standardisiertem klinischen Content an: Es wird künftig viel mehr um das Wissen in den Daten gehen, das es intelligent zu nutzen gilt. Zukünftig sollen IT-Systeme klinische Daten analysieren sowie medizinisches Personal bei Auffälligkeiten warnen und bei Entscheidungen unterstützen.

Dabei könnten beispielsweise individuelle klinische Daten wie Vital- und Laborwerte, Allergien oder Begleiterkrankungen mit anerkannten medizinischen Standards verknüpft und so Ärzten und Pflegekräften neue Informationen zur Verfügung gestellt werden. So kann mit Hilfe von

IT-Systemen proaktiv gehandelt werden, indem medizinisches Personal vor Medikationsfehlern gewarnt oder z.B. auf eine drohende Sepsis im Frühstadium hingewiesen wird.

Was erwartet den conHIT-Besucher?

Statt sich auf einzelne Lösungslinien zu fokussieren, präsentiert Cerner das Portfolio aus Kunden- und Patientenperspektive. Im Zentrum stehen die Fragen, die sich die Kunden selbst stellen: «Wie unterstützt mich Cerner auf dem Weg zur digitalen Kurve?» oder «Wie unterstützt mich Cerner auf dem Weg zur intersektoralen Vernetzung?» – Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Besucher auf eine geführte Tour eingeladen, die unterschiedliche Aspekte wie Fieberkurve, Pflege und Medikation, aber auch Vernetzungslösungen bis hin zu Versorgungssteuerung, Stichwort «Population Health», in einen ganzheitlichen Kontext stellt.

Der Ausblick auf das Ziel und die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten zeigen den Besuchern und Kunden auf, dass es sich lohnt, die digitale Reise anzutreten bzw. weiter zu führen. Das Cerner-Standkonzept auf der conHIT 2017 ist konsequent auf diesen Ansatz ausgerichtet.

Cerner: Zahlen und Fakten

Cerners IT-Lösungen für das Gesundheitswesen verbinden Personen, Daten und Systeme in über 25 000 Einrichtungen weltweit. Sie unterstützen Ärzte und Pflegekräfte bei klinischen Entscheidungen und ermöglichen es Organisationen, die (über)regionale Gesundheitsentwicklung zu managen. Cerner bietet ein breites Spektrum an integrierten klinischen und operativen Lösungen zur Verbesserung der Ergebnisqualität und Wirtschaftlichkeit der Häuser an. Gemeinsam mit ihren Kunden gestalten die Fachleute von Cerner **GesundheIT im Wandel**.

Weitere Informationen

Für einen persönlichen Termin

MMag. Bettina Mühlböck
Business Development Schweiz
bettina.muehlboeck@cerner.com

Oder für einen spontanen Besuch am Messestand

B-106 in Halle 4.2

innovativ & verlässlich Modulare Weiterbildungen

Neue Lehrgänge

- Qualitätsmanager in Spitex und Langzeitpflege
- Pflege mit Schwerpunkt Urologie (NDK Uro-Therapeutin/Uro-Therapeut)
- Modulare Weiterbildung Urologie für medizinische Praxisassistentinnen/-assistenten
- Pflege Update
- Fachfrau/Fachmann Gesundheit im Operationsbereich

Der Einstieg ist mit jedem Modulstart möglich.

Neues Modul

- Case Management in der Altersarbeit

Persönliche Beratung: Tel. +41 (0)62 837 58 39

www.careum-weiterbildung.ch

– Mühlemattstrasse 42
CH-5000 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch

13. Juni 2017
Careum Pflegesymposium
Wir haben (keine) Zeit. Nutzen wir sie.

careum Weiterbildung